

Im Nachlass Fotos aus der alten Heimat gefunden

Familie Tobias aus Connecticut ist auf Spurensuche der deutsch-jüdischen Vorfahren



Claudia Hess (I) vor dem Thora-Schrein führte die Gäste aus dem Ausland durch die Gedenkstätte in Rosbach. Foto: Schmidt

Windeck (sc). Im Nachlass seiner Großmutter Irma, eine geborene Gärtner aus Ruppichteroth, fand Robert Tobias aus Hartford im US- Bundesstaat Connecticut im Jahr 2005 einige Bilder von ihrer Reise nach Ruppichteroth, von der er bis dahin nichts gewusst hatte.

Nach dem Tod von Ehemann Hugo hatte sich Irma Tobias 1992 entschlossen, noch einmal die alte Heimat zu besuchen, aus der dem Ehepaar 1937, rechtzeitig vor dem Holocaust, die Ausreise gelungen war. In der Familie war nie darüber geredet worden, was die jüdischen Großeltern vor dem Krieg in Deutschland erlebt hatten.



Ludwig Neuber (I) begleitete als Vertreter des Ruppichterother Bürgervereins auch die Spurensuche der Familie Tobias in der Gedenkstätte. Foto: Schmidt

Um mehr über die Vergangenheit seiner Familie zu erfahren, begab er sich jetzt mit Ehefrau Debra und dem 15-jährigen Sohn Zack für eine Woche lang auf Spurensuche an mehrere Orte in Deutschland, die auch an die Wiege der Großeltern, an die obere Sieg führte. Zum reichhaltigen Besuchsprogramm gehörte ein Zwischenstopp in der Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg" in Rosbach. Mitarbeiterin Claudia Hess gab den Gästen aus Amerika einen Einblick in das ländliche Leben der Juden und knüpfte beim Rundgang vor allen Dingen an die familiären Bezugspunkte in Ruppichteroth und in

Hamm/Sieg an, wo Großvater Hugo Tobias groß geworden war.

Begleitet wurden die Besucher von einem Solinger Zweig der Familie Tobias und von Ludwig Neuber, der für den Bürgerverein Ruppichteroth das Besuchsprogramm für die Nachfahren der Familie Gärtner organisierte. Hilfreich bei der Vorbereitung war für Robert Tobias, der die Sprache seiner Großeltern selbst nicht spricht, eine entfernt verwandte angeheiratete Cousine. Daniela Tobias aus Solingen war bei ihren eigenen Recherchen über die Familie ihres Mannes vor zwei Jahren im Internet auf den Stammbaum gestoßen, den Robert dort eingestellt hatte. Ein reger Kontakt Austausch kam zustande und der Besuch wurde geplant. "Auf diese Weise habe ich en passant eine riesengroße Familie gefunden", berichtet sie. "Davon sind im Prinzip nur noch drei Linien in Deutschland, wo die Großeltern evangelische Ehepartner hatten, alle anderen sind ausgewandert oder umgekommen."

Vor allen Dingen über den Zweig der Familie Gärtner aus Ruppichteroth und den Besuch von Irma Tobias (Gärtner) im Jahr 1992 erhofft sich die Familie mehr Informationen. Wie Hugo Tobias war auch dessen Schwiegervater Hermann Gärtner von Beruf Metzger. Im Gärtner'schen Ruppichterother Stammhaus ist heute die Sattlerei Kaltenbach.

Wer Robert Tobias Informationen über seine Familie geben kann, kann den Kontakt über den Förderverein der Gedenkstätte Landjuden an der Sieg herstellen: Telefon: 02241-13-2928, E-Mail: FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de



Robert Tobias (Bildmitte), seine Frau Debra (mit Schal) und Sohn Zack (grünes Shirt) suchten in der Rosbacher Gedenkstätte nach den Spuren ihrer jüdischen Vorfahren. Begleitet wurden sie von deutschen Verwandten und von Ludwig Neuber, der auch ein Besuchsprogramm für Ruppichteroth zusammengestellt hatte. Foto: Schmidt